

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 5 (1929-1930)
Heft: 12

Rubrik: Praktische Einfälle von Hausfrauen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hohen, ovalen, geschliffenen Spiegel anbringen liessen. Darunter kam ein kleines Wandtischchen, das ebenfalls grün lackiert wurde. Ein Kleiderrechen und ein Hutgestell nach unsern Angaben gemacht, kamen in die Nähe der Eingangstüre.

Glauben Sie nicht etwa, man könne nur einen grossen Korridor als Garderoberaum benützen. Auch im kleinen Gang stören Schränke bedeutend weniger als in mittelgrossen Zimmern. Dadurch, dass man den Korridor zur Garderobe macht, erspart man sich ausserordentlich viel Platz.

Bufett brauchen wir keines. Geschirr, Silber und Glas findet in dem grossen Küchenschrank Unterkunft, den die Küche neben einem Speiseschrank aufweist. Im gleichen Schrank ist genügend Platz für alle Tisch-, Hand- und Badewäsche. Die Bettwäsche (8 Leintücher und ebenso viele Kissenanzüge) besetzen ein freies Tablar im Garderobeschrank. Ich liebe die grossen Vorräte nicht, sie versperren mir nur Platz und sind hinderlich beim Umzug. Auch an Geschirr habe ich nur das, was ich wirklich brauche. Bei den Mahlzeiten wird der ganze Bedarf an Geschirr jeweils auf

den Teewagen geladen und ins Zimmer an den Tisch befördert, von wo der Wagen Geschirr und Tischtuch nach dem Gebrauch wieder in die Küche zurückführt.

Im praktischen Gebrauch hat sich unsere Einrichtung ausserordentlich gut bewährt. Da wir beide Frühaufsteher sind, bin ich oft um 8 Uhr mit der ganzen Hausarbeit fertig, obwohl ich auf peinliche Sauberkeit halte. Den Rest des Tages verwende ich, wie es mir gefällt. Meine Wäsche gebe ich in die Waschanstalt, da es billiger kommt als die Waschfrau und die Anschaffung allerhand Waschmaschinen. Zweimal im Monat kommt die Putzfrau und reinigt alles gründlich.

Wir haben an unserer kleinen Wohnung die grösste Freude und von einer Versklavung der Hausfrau kann gar keine Rede sein. Wir haben allerdings keine Kinder, aber ich bin überzeugt, dass sich auch in einer grösseren Familie vieles einfacher machen liesse. Mir scheint, das Bedürfnis nach grossen Wohnungen und grossem Aufwand ist allzu oft nur eingebildet oder durch den Einfluss von Bekannten entstanden.

PRAKTISCHE EINFÄLLE VON HAUSFRAUEN

Seuften Sie nicht oft: O je, schon wieder ein Loch in der Sohle, schon wieder ein schiefgetretener Absatz? Nun denn, lassen Sie sich bei ihrem Drogisten mischen:

5 Teile Firnis und 2 Teile Bleiessig.

Schütteln Sie die Flüssigkeit vor Gebrauch gut durch. Dann tragen Sie mit einem Pinsel auf die sauber gereinigten, trockenen Schuhsohlen soviel von dieser Mischung auf, bis die Sohle nichts mehr davon aufnimmt. Nach einigen Tagen wiederholen Sie die Behandlung, und Sie werden selbst erfahren, dass die so behandelten Sohlen nicht nur wasserdicht, sondern um mindestens das Doppelte haltbarer werden.

Eine Flasche dieser Mischung, die Fr. 1 kostet, genügt zur Behandlung von 10 Paar Herrenschuhsohlen und Absätzen oder zu der entsprechenden Anzahl kleinerer Schuhe.

Frau Lüschi, Romanshorn.

Ich habe mich schon oft darüber geärgert, dass die verschiedenen Wäschestücke bei jeder Wäsche wieder in einer andern Form zusammengelegt werden. Nun

schnide ich mir für die hauptsächlichsten Stücke (Tag- und Nachthemden usw.) Kartons in der Grösse, in der ich die Sachen gefaltet haben will und wie ich sie am besten im Schrank unterbringen kann. Man schreibt auf den Karton das betreffende Stück (Taghemd, Nachhemd usw.), macht vielleicht in der Mitte des Kartons einen Einschitt, um die Mitte der Wäschestücke schneller zu finden und legt die Wäsche über den Karton zusammen, den man für das nächste Stück wieder herauszieht. Man versorgt diese Kartonstücke bei den Bügeleisen oder in der Schublade des Bügeltisches, um sie immer gleich zur Hand zu haben.

Frau Prof. H., Basel.

Mischen Sie den Saft von 1 Zitrone mit 1 Esslöffel Eau de Cologne und 1 gut geschlagenen Eiweiss, so erhalten Sie ein vorzügliches Vorbeugemittel gegen rauhe und aufgesprungene Hände.

Nach jeder gründlichen Händereinigung und morgens und abends anzuwenden.

C. Sch., Romanshorn.

Um Blumenkohl (auch Kabis- und Kohlköpfe) recht lange frisch zu erhalten, lege ich jede Blume mit dem Strunk in eine Schüssel frisches Wasser, doch so, dass die Blume vom Wasser unberührt bleibt. Sie hält sich so tagelang schön weiss, selbst graue Flecken und schwarze Punkte verschwinden nach kurzer Zeit.

Frau H. S., Lützelflüh.

Man legt die Kerzenhalter in ein Geschirr, giesst kochendes Wasser drüber, in welchem man vorher eine Handvoll «Per» aufgelöst hat. In einer halben Minute sind die Halter rein und glänzen wie neu. Das Wachs schwimmt obenauf und man kann so das Wasser abgiessen. Nachher werden die Kerzenhalter auf dem Ofen getrocknet.

Fr. L. in St.



Fri-Fri Nudeln

NOCH BESSER

als die Hausfrau sie selbst machen würde, werden Fri-Fri Nudeln von uns hergestellt: mit frischen Eiern und nicht mit Mehl -- sondern mit nur auserlesenen Hartweizen-Gries. Das macht sie besonders delikat und recht ausgiebig.

Wenn Sie etwas Feines auf den Tisch bringen wollen, dann sollten es Fri-Fri Nudeln mit frischen Eiern sein. In gleich guter Qualität: Fri-Fri Hörnli, Spaghetti, Maccaroni.

A. REBSAMEN & CIE
RICHTERSWIL



CANY



Wir haben nur ein Produkt
und nur eine Aufmachung
geschaffen

der Erfolg ist durchschlagend. — Gomina
argentine ist und bleibt die Marke aller
Haarbefestigungsmittel

Gomina argentine, Paris

J. Uhlmann-Cyraud S. A., Genève-Zürich



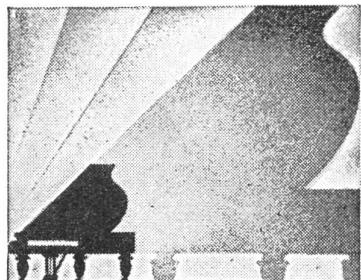
Scholl's Zino Pads

sind eine Umwälzung in der Behandlung von Hühneraugen, Hornhaut und Ballen. Sie schliessen das erkrankte Gewebe vollständig ab und wirken auf natürlichem Wege durch die Feuchtigkeit und Wärme des Körpers. Scholl's Zino Pads äzten und brennen nicht, sie sind dünn und tragen nicht auf, selbst im Bade wasserfest. Preis Fr. 1.50 per Schachtel.

Erhältlich in allen **Apotheken u. Drogerien**,
sowie in den bekannten Scholl Depots

Leg' eins drauf, der Schmerz hört auf!

100 JAHRE PIANOBAU



SCHMIDT-FLOHR PIANOS

haben vollen, schönen Ton, sind angenehm in
der Spielart und von unerreichter Lebensdauer

**A. SCHMIDT-FLOHR A.-G.
BERN**

Int. Ausst. Barcelona 1929 „Grand Prix“



Jetzt gibt's wieder

viele reizvolle

neue Muster

unserer farbichten Stoffe

Schreiben Sie sofort an die

BASLER WEBSTUBE

Missionsstrasse 47, Basel